



SchulKinoWochen Hessen
5. bis 16. März 2012

LEHRERFORTBILDUNGEN IM MEDIENZENTRUM FRANKENBERG

ANGEBOT 1: FOKUS FILMKLASSIKER

Ausgehend von der Frage, welche Bedeutung der Begriff „Filmklassiker“ in der öffentlichen Diskussion erlangt hat und welche Herausforderungen sich dadurch für die Präsentation und Vermittlung von Filmklassikern ergeben, steht Folgendes zur Diskussion: Wie kann Filmgeschichte jungen Menschen zugänglich gemacht werden? Anhand ausgesuchter Filmbeispiele wird dargelegt, wie sich Prinzipien des filmischen Erzählens, unter Berücksichtigung verschiedener Genres und Epochen (von den Anfängen des „Kinos der Attraktionen“ bis zum aktuellen Spektakel-Kino Hollywoods) entwickelt haben. In diesem Zusammenhang werden auch Fragen in Hinblick auf Wahrnehmungsgewohnheiten junger Menschen gestellt und filmpraktische Vermittlungsmethoden für den Schulunterricht präsentiert, die Jugendlichen den Zugang zur Filmgeschichte sowie die kritische Reflexion eigener Sehgewohnheiten ermöglichen. Als Beispiele dienen zudem Filmausschnitte aus dem Programm FOKUS FILMKLASSIKER der SchulKinoWochen Hessen 2012.

Referent: Carsten Siehl, Filmwissenschaftler und Filmpädagoge

Termin: Do 1. März 2012, 14:00 – 18:00 Uhr

ANGEBOT 4: DER SCHATTEN VON NOSFERATU – Der deutsche Expressionismus und sein Einfluss auf Hollywood

Der Expressionismus umspannte nur eine kurze Periode des deutschen Kinos der 1920er Jahre und hat doch einige der berühmtesten, bis heute einflussreichen Werke der Stummfilmzeit hervorgebracht: u.a. den ersten Vampirfilm Nosferatu von Friedrich Wilhelm Murnau (1921/22), Das Cabinet des Dr. Caligari von Robert Wiene (1920) als Horrorgeschichte einer schizophrenen Weltsicht oder Paul Wegeners Der Golem, wie er in die Welt kam (1920), die Verfilmung einer mittelalterlichen Legende über die Gefahren des menschlichen Wissensdrangs. Mit expressionistischen Filmen lassen sich insbesondere die filmischen Stilmittel des Dekors/der Ausstattung und der Licht-Schatten-Dramaturgie untersuchen. Sie zeigen uns, wie mit filmischen Mitteln Angst erzeugt werden kann. Da die expressionistischen Filme oftmals Literaturverfilmungen sind, im Kontext der Kunstepoche des Expressionismus stehen und zugleich ein Ausdruck der Befindlichkeit ihrer Zeit, des „Unbehagens an der Moderne“ waren, ist ihre Behandlung anschlussfähig an Kunst-, Literatur- und Geschichtsunterricht. Nicht zuletzt gehören Genres der Angst bis heute unter Jugendlichen zu den populärsten Filmen – man denke an die aktuelle Vampirfilmmode. Es bietet sich daher an, diese Sehgewohnheiten in den Mittelpunkt zu stellen und mit Blick auf die historischen Vorläufer zu schärfen.

Referentin: Bettina Henzler, Filmwissenschaftlerin und Filmvermittlerin, Universität Bremen

Termin: Do 26. April 2012, 09:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort und Anmeldung (für beide Angebote): Medienzentrum Frankenberg | Herr Julius Bahnhofsstraße 8-12 | 35066 Frankenberg (Eder) | Tel 06451-743676 | Fax 06451-743600
info@medienzentrum-frankenberg.de | www.medienzentrum-frankenberg.de

Beide Fortbildungen sind akkreditiert.